

Auftakt zum Knolicup

Übermorgen Sonntag startet der Laufwettbewerb Knolicup der beiden Bezirke Limmattal und Knonaueramt in seine 23. Saison. Der erste Lauf der Saison findet traditionell im Wiesentäl ob Oetwil und Geroldswil statt – es ist bereits die 20. Austragung dieses Laufs. Bereits im Vorjahr wurde an diesem Lauf eine Kategorie für die Aller kleinsten mit ihren Mamis und Papis angeboten, die rege genützt wurde. Deshalb haben sich die Organisatoren des Knolicups entschlossen, diese Kategorie «Piccoli» gleich an allen vier Läufen der Saison anzubieten. In dieser Kategorie wird die Zeit nicht gestoppt, die Kinder dürfen auch geführt oder getragen werden. Der Spass an der Teilnahme steht also vor dem sportlichen Ehrgeiz. Als weitere Neuerung heisst die ehemalige Kategorie Behinderte nun «Handicap».

Ein T-Shirt für drei Teilnahmen

Die Grundidee bleibt jedoch die gleiche wie bisher: Wer drei von vier Läufen absolviert, nimmt an der Cup-Gesamtwertung teil und erhält am Schlusslauf in Aesch (Samstag, 25. August) das begehrte Knoli-T-Shirt. Am Wiesentälilauf betragen die Laufdistanzen zwischen 1,1 Kilometer und 4 Kilometer, je nach Alter und Leistungsstufe. Wer sich nicht bereits online angemeldet hat, kann sich bis 11 Uhr vor Ort für den Lauf nachmelden. Da die Parkplätze am Wiesentälilauf oft knapp sind, lohnt sich eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wer einen besonders kurzen Anmarschweg vorzieht, fährt mit dem Bus 301 bis Oetwil Oberdorf und folgt anschliessend zu Fuss den Wegweisern ins Wiesentäl.

Für Barbara Hugli, die Organisatorin vom Turnverein Oetwil-Geroldswil, wird das 20-Jahr-Jubiläum gleichzeitig den Abschluss bedeuten, danach wird sie die Verantwortung für den Anlass in jüngere Hände übergeben. Eine kleine Festwirtschaft bietet alles, was es zum Anstossen auf dieses kleine Jubiläum braucht: je nach Witterung Kühlendes oder Wärmedes in fester und flüssiger Form. (WEU)

Mehr Informationen zum Cup sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für die weiteren Läufe erhalten Sie im Internet auf www.knoli.ch

Urdorf ist gern sechste Wahl

Eishockey Euphorie nach dem 2.-Liga-Aufstieg am grünen Tisch

VON RAPHAEL BIERMAYR

Dani Hüni schmunzelt. Dann sagt er: «Schade, dass wir keine Aufstiegsfeier hatten.» Der Trainer des EHC Urdorf ist etwas aufgeregt, auch wenn er sich Mühe gibt, das zu verbergen. Schliesslich wissen noch nicht alle Spieler von der Nachricht, die er eine halbe Stunde vor dem Telefongespräch vom Verband erhalten hat: Die «Stiere» spielen in der kommenden Saison in der 2. Liga. Dies, obwohl sie sich nicht einmal für die Aufstiegsrunde qualifizierten. Die Urdorfer profitierten von der Nichtberechtigung (Illnau-Effretikon, Seewen) respektive dem Verzicht (Porschivo, Pregassona, Nivo) von Aufstiegsrundenteilnehmern respektive

«Wir wären blöd, wenn wir es nicht versuchen würden.»

Sebastian Hauser, Captain

erfolgreicheren Qualifikationsteams. Irritierend erscheint die Absage der Puschlaver, die diese erst nach der gesetzten Frist bekannt gaben. Liga-Leiter Silvio Iten erklärt schriftlich: «(...) was nützt es, wenn wir einen Verein zwingen den Aufstieg zu vollziehen, wenn dies danach für das Eishockey in einer Region nur Nachteile erbringen würde? Aus diesem Grund haben wir «Gnade vor Recht» ergehen lassen (...).

Zweite Mannschaft melden

Dass die Urdorfer also de facto nur sechste Wahl sind, stört sie überhaupt nicht. Captain Sebastian Hauser sagt, dass «es natürlich schön gewesen wäre, auf dem Eis aufzusteigen. Aber wir wären blöd, wenn wir es nicht versuchen würden.» Trainer Hüni betont: «Wir brauchen uns nicht zu verstecken, weil wir den Aufstieg nicht sportlich erreicht haben – wir dürfen stolz darauf sein, was wir geleistet haben.»

Der clevere Hüni hat in Einzelgesprächen bereits für den Fall des Nachrückens im Aufstiegsrennen bereits vorgefühlt. Ergebnis: Bis auf Ste-



Die Urdorfer wollen künftig auch in der 2. Liga jubeln. ALEXANDER WAGNER

fan Rüegg, der schon in der vergangenen Saison nicht zur Verfügung stand, verzeichnet der EHCU keinen Abgang. Das bedeutet nicht, dass alle Akteure in der 2. Liga mittun – die Urdorfer melden eine zweite Mannschaft (4. Liga). «Wir haben zahlreiche neue Spieler anwerben können; damit jeder unter dem Namen Urdorf spielen kann, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen», erklärt Hüni, der mit der Nennung von Spielernamen noch zuwartet. Trainer der neuen 4.-Liga-Equipe ist der verletzungsbedingt zurückgetretene vormalige Spieler Sandro Ungricht.

Aller Voraussicht nach wird das Fanionteam in der 2. Liga in die Gruppe 1 eingeteilt, wo Zürcher, Zentralschweizer und Tessiner Gegner warten. Wie es um die Stärkeverhältnisse steht, ist kaum abzuschätzen. Klar ist aber, dass der Unterschied zur 3. Liga riesig ist. Klar ist auch: Obwohl die Umstände, die zum Aufstieg führten, glücklich sind, sind die «Stiere» weiter in ihrer Entwicklung als vor den letzten beiden Promotionen 2003 und 2007. «Es kann klappen», sagt Hüni. «Es» bedeutet, dass Urdorf mehr als nur eine Saison in der 2. Liga zubringt.

Ex-«Stiere» kämpfen für die Schweiz

VON TANIA LIENHARD

Aberglaube ist nicht angebracht. Am heutigen Freitag, den 13., beginnt für die Schweizer U18-Eishockeyspieler die WM in Tschechien. Mit dabei sind auch zwei ehemalige Junioren des EHC Urdorf: Phil Baltisberger und Melvin Nyffeler. Beide stehen bei der Organisation der ZSC Lions unter Vertrag, Verteidiger Baltisberger war beim aktuellen Finalisten der NLA in einem Viertelfinalmatch gegen Davos auf dem Matchblatt aufgeführt. Sein Bruder Chris ist eine Stammkraft bei den Löwen.

Das Ziel der Schweizer in Tschechien ist der Viertelfinal. Dazu braucht es in der Gruppenphase mindestens Platz drei. Lettland, der heutige Auftaktgegner, gehört zu den beiden Teams der Fünfergruppe, das es laut Verteidiger Phil Baltisberger, zu schlagen gilt: «Auch Deutschland wollen wir besiegen. Schweden und Russland sind wohl die Stärksten der Gruppe», so der 16-jährige Oberengstringer, der eine bemerkenswerte Saison aufweist. Trotz seines Alters war er dieses Jahr schon an der U20-WM. «Ich hatte kaum Eiszeit bei der U20. Das wird jetzt anders werden. Ich freue mich darauf, einen wichtigeren Part zu übernehmen.» Trotzdem stellt er das Team in den Fokus. Er will gute Leistungen bringen und sei nicht darauf aus, sich unter allen Umständen zu profilieren. «Wenn es dem Team gut läuft, läuft es den einzelnen Spieler auch», sagt er, der für die GCK Lions in der NLB auf dem Eis steht. Dort, wie auch in der U18-Nationalmannschaft, ist er der Jüngste im Kader.

Nyffeler ist Stammgoalie

Die Teilnahme an Weltmeisterschaften ist ein Saisonhighlight. Nicht nur für Baltisberger, sondern auch für Melvin Nyffeler. Der Torhüter aus Volketswil, der einst im Urdorfer Nachwuchs agierte, merkt, dass eine lange Saison wie diese an die Substanz geht. Es ist sein erstes internationales Turnier. Selbstredend freut er sich dennoch auf die Herausforderung. «Ich habe mich als Stammgoalie in der U18 durchgesetzt und will noch einmal alle Kraft für die WM mobilisieren», so Nyffeler. Er bezeichnet sich als «Leader mit Aussenseiterrolle» und meint damit, dass er als Torhüter zwar wichtig ist, aber nur beschränkt Einfluss auf das Spiel nehmen kann. In der nächsten Spielzeit will er sich in seiner ersten NLB-Saison bei den GCK Lions etablieren. Vorderhand steht auch sein Sinn danach, die Schweiz an der WM Team mindestens in den Viertelfinal zu bringen.

Sportagenda

FREITAG

Basketball

20.15 1. Liga regional. Wetzikon – Unicorn02 Spreitenbach-Dietikon. Kantonschule Zürcher Oberland.

SAMSTAG

Handball

14.00 Auf-/Abstiegsrunde 2./3. Liga Dietikon-Urdorf – Wetzikon. Zürich. Utogrund.

SONNTAG

Handball

15.00 Auf-/Abstiegsrunde 2./3. Liga Dietikon-Urdorf – Grün-Weiss Effretikon. Zürich. Utogrund.

LiZ-Agendatipp

Am Samstag und Sonntag findet in Unterengstringen (Büel-Turnhalle) der 39. Limmattal-Cup der Kunstturnerinnen statt. Morgen: P1 (8.00 bis 15.10), P4 (15.20 bis 19.15), P5 (17.30 bis 19.15), P6 (19.55 bis 21.40). Sonntag: P2 (8.10 bis 14.00), P3 (14.50 bis 16.10), Open (16.40 bis 17.40).

Nachrichten

Fussball Schlieren startet in Auf-/Abstiegsrunde

Erwartungsgemäss kämpfen die Schlierenerinnen bis zuletzt um den NLA-Verbleib. Morgen (18 Uhr, Lachenstadion) gehts in Thun zum Auftakt der Auf-/Abstiegsrunde. Die Oberländerinnen schafften das Weiterkommen erst am letzten NLB-Spieltag. FCS-Trainer Mircea Schleich stehen bis auf die Langzeitverletzten alle Spielerinnen zur Verfügung. (BIER) **LiZ-Tipp: 1:3**

Fussball Dietikon schiebt auf obere Tabellenhälfte

Nach drei Siegen und einem Remis zum Rückrundenstart der 2. Liga inter winkt Dietikon die Chance auf einen Platz in den Top sieben. Mit einem Sieg morgen gegen Schöftland (17 Uhr, Rütimatten) würde man gleichziehen. (BIER) **LiZ-Tipp: 0:2**

Fussball Urdorf erwartet eine Herkulesaufgabe

Der abstiegsbedrohte FCU gasst in der 2. Liga morgen (16 Uhr, Buchlern, Altstetten) bei Spitzenteam United Zürich. Die «Stiere», bei denen Baumann (letztmals) und Neidhardt gesperrt sind, warten seit nunmehr neun Partien auf einen Vollerfolg. (BIER) **LiZ-Tipp: 4:1**

Schelling hält den Traum am Leben

Eishockey Die Schweizerinnen überraschen an der WM mit dem Halbfinaleinzug. Herausragend: Torhüterin Florence Schelling aus Oberengstringen.

VON RAPHAEL BIERMAYR

«I have a dream.» Die berühmten Worte des grossen amerikanischen Menschenrechtsaktivisten Martin Luther King werden immer wieder zweckentfremdet. Im aktuellen Fall wird Florence Schelling damit in Verbindung gebracht. Die Oberengstringerin hexte die Schweiz in den heutigen WM-Halbfinal gegen Gastgeber USA. Der 22-jährige Goalie gab nach dem 3:2-Sieg im letzten Gruppenspiel gegen die Schwedinnen – Schelling wehrte in diesem Match 49 Schüsse ab – gegenüber amerikanischen Medien zu Protokoll: «Ich hatten einen Traum, dass wir dieses Spiel gewinnen würden.»

Die Vorsicht ist abgelegt

Schelling ist nach ihren vier Jahren Studium in den USA nicht vor dem typischen Pathos und den Superlativen im Wortschatz gefeit, darüber hinaus ist sie nach unzähligen Interviews ein Medienprofi geworden. Sie weiss um die Wirkung ihrer Worte, trotzdem ist ihre ebenfalls geäußerte Begeisterung nicht gespielt. Für die Limmattalerin ist die zweite



Florence Schelling ist mit 95,65 Prozent Fangquote bester WM-Goalie. KEY

Halbfinalqualifikation mit dem Nationalteam nach 2008 genauso überraschend wie für die Fachwelt. Vor den Titelkämpfen gaben sich die Schweizerinnen vorsichtig. Nach dem 5:2-Erfolg über die Russinnen ist die Vorsicht abgelegt. Denn mit diesem Effort gegen die teilweise unter professionellen Bedingungen spielenden Osteuropäerinnen hat man ein Trauma überwunden. Vor Jahresfrist unterlagen die Schweizerinnen Russland an der Heim-WM in Zürich nach einem 3:0-Vorsprung noch 4:5. Auch Florence Schelling gab damals keine gute Figur ab.

Tempi passati. Schelling, die ihren Ruf als Weltbeste ihres Fachs unterstrichen hat, hat ihrer Rekordsaison mit der Bostoner Northeastern University nun an der WM die Krone aufgesetzt. Wovon sie vor dem heutigen Match gegen die übermächtigen Amerikanerinnen (29:2 Tore in drei Matches) geträumt hat, ist nicht überliefert. Für einen Finaleinzug würde wohl auch der schönste Film im nächtlichen Kopfkino nicht reichen – das Ausscheiden wäre aber auch kein Albtraum. Denn um eine Medaille gehts für die Schweiz ohnehin. Das allein mutet traumhaft an.